

Unterrichtliche Konsequenzen

Vor diesem Hintergrund steht das Fach Religionslehre vor den Aufgaben:

- Vermittlung lebensbedeutsamen Grundwissens über den christlichen Glauben und andere Religionen
- Kennenlernen und Achten der (eigenen) christlichen Religion als Grundlage unserer abendländischen Kultur: Kenntnisse über die Bibel als Buch, über Feste, Rituale, Kirchenbauten, historische und Zusammenhänge etc.
- Erschließung der verschiedenen Formen gelebten Glaubens
- Reflexion der Grenzsituationen menschlichen Lebens wie Krankheit, Tod und Leid und ihrer Bewältigungsmöglichkeiten
- Überprüfen und Einüben moralisch-ethischer Verhaltensweisen gegenüber den Mitmenschen und der Natur
- Kritische Auseinandersetzung mit eigenen und fremden religiösen Überzeugungen, Traditionen, Handlungen
- Fördern der religiösen Dialog- und Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler

Die Ziele und Kompetenzerwartungen für das Fach Religionslehre sind an folgende **Inhaltsfelder** (ER/KR) gebunden:

- **Inhaltsfeld 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung / Menschsein in Freiheit und Verantwortung**
- **Inhaltsfeld 2: Die Frage nach Gott / Sprechen von und mit Gott**
- **Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus**
- **Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft / Kirche als Nachfolgegemeinschaft**
- **Inhaltsfeld 5: Zugänge zur Bibel / Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens**
- **Inhaltsfeld 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog / Weltreligionen im Dialog**
- **Inhaltsfeld 7: Religion in Alltag und Kultur / Religion in einer pluralen Gesellschaft**

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Evangelische und Katholische Religionslehre die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet weitere Beiträge zu fachübergreifenden Querschnittsaufgaben, hierzu zählen u.a.

- Menschenrechtsbildung,
- Werteerziehung,
- politische Bildung und Demokratieerziehung,
- Bildung für die digitale Welt und Medienbildung,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- geschlechtersensible Bildung,
- kulturelle und interkulturelle Bildung.